

## ZUM TAGE

## Kurz und knackig

In der Kürze liegt die Würze. Für die Kommunikation heißt das: Wir sollen überflüssige Wörter weglassen. Nur das sagen bzw. schreiben, was wichtig ist. Ich hätte auch schreiben können: „... was auch wirklich wichtig ist“. Aber verkleistert rhetorischer Schmuck nicht die Aussage? Vom griechischen Philosophen Platon stammt der Satz: „Denn auch dessen rühme ich mich ja, dass niemand dasselbe kürzer sagen kann als ich.“ Ich widerspreche. Den ersten Halbsatz hätte er sich sparen können, das wäre kürzer gewesen. So oder so: Halten wir uns an solche Ratschläge? Mitnichten. Das folgende Beispiel aus einer renommierten Tageszeitung ist zwar gut 40 Jahre alt, zeigt aber in geradezu klassischer Weise, wie man alles falsch macht, was man falsch machen kann: „Der Präsident des nordrhein-westfälischen Landesrechnungshofes, Dr. Gerd Heidecke, hat bei der Vorlage des LRH-Jahresberichtes 1983/84 klar zum mittlerweile durch ein Einlenken der SPD im Ältestenrat gemilderten Düsseldorf-Parteienstreit über die Zusammensetzung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Aufklärung der Kostenexplosion im Aachener Klinikum Stellung genommen.“ Falls Ihnen die Kernaussage nach diesem Rattenschwanz an Hinzufügungen nicht mehr präsent ist: Der Amtsträger hat „klar“ Stellung bezogen, klarer geht's ja wohl kaum. Unschön ist auch, eine Aussage mit Nebensächlichem zu belasten: „Die Studie, die sich stellenweise für orthodoxe Kommunisten wie ein Leitfa-den zu Ketzerei liest, umfasst 30 Seiten.“ Um den Irrsinn dieses Satzes zu verdeutlichen, hat der Sprachkritiker Wolf Schneider das Muster auf einen anderen Sachverhalt übertragen: „Der Präsident, der soeben ermordet wurde, war vorher beim Frisör.“



Bis auf den letzten Platz gefüllt war der Kurhaussaal am Freitagabend. Gemeinsam mit der „Operation Aurora“ – zwei Fotografinnen und zwei Fotografen – begab sich das Publikum mit dem Multivisionsvortrag „Abenteuer Island“ auf eine spektakuläre Reise auf die Insel im äußersten Nordwesten Europas.

VON CHRISTIANE KAUER

**Bad Vilbel** – Es war der Auftakt zu den ersten Bad Vilbeler Reise-Foto-Tagen, die unter dem Motto „Faszination des Nordens“ standen und an zweieinhalb Tagen vier Multivisionsvorträge und drei Fotoseminare umfassten.

„Es hat mir megagut gefallen“, sagte eine Besucherin nach dem Vortrag. „Da kriegt man richtig Fernweh“, stellte eine andere fest. Im Multivisionsvortrag, präsentiert auf einer 7,50 Meter breiten Leinwand und im 16:9-Format, berichteten Birger Christiansen, Andrea Huber, Lena Grothe und Lars Grothe mit Bildern, Videos und Drohnenaufnahmen von ihrem „Abenteuer Island“. Von Reisen im Sommer, Herbst und Winter auf die Insel und von den Erlebnissen und Begegnungen mit Mensch und Natur.

#### Fotos, Musik und Geräusche

Fünfhundert bis sechshundert Fotos umfasst die Multivision, so Lars Grothe, ausgewählt aus etwa zehntausend Fotos. Die kämen schnell zusammen, wenn vier fotoverrückte Menschen unterwegs seien, berichtete Birger Christiansen. Schnell voran komme man da nicht, „ständig muss man anhalten, weil irgendwer ein Foto machen will“.

Diese amüsanten Erzählungen bereichern den Vortrag genauso wie die Informationen über Island, die stimmungsvolle Musik und die passenden Geräusche – Wasserfälle und Bäche rauschen, Geysire und heiße Quellen brodeln, Schneehühner und Papageientaucher rufen. Allein „die Papageientaucher beim Brüten zu sehen war eine Reise wert“, so Birger

## Eine spektakuläre Reise



Island ist die Heimat des Papageientauchers, vorgestellt von Andrea Huber und Lars Grothe

CHRISTIANE KAUER (2)



Nicht fehlen dürfen Aufnahmen der magisch wirkenden Polarlichter. Schon wegen dieses Naturschauspiels lohne sich eine Reise ins winterliche Island.

LARS GROTHE

Christiansen. Andrea Huber und Lena Grothe schwärmten von Begegnungen mit Islandpferden, Lars Grothe berichtete vom Diamond Beach, einem schwarzen Strand, auf dem Eisblöcke wie Diamanten schimmern. Nicht fehlen durften Aufnahmen der magisch wirkenden Polarlichter. Schon wegen dieses Naturschauspiels lohne sich eine Reise ins winterliche Island, sagte Lena Grothe.

So war die außergewöhnliche Tierwelt der Insel genauso Thema wie die besondere Geothermie und die beeindruckende Landschaft mit ihren Vulkanen, Gletschern und zerfurchten Küsten, aber auch der Weg selbst. „Das Straßennetz Islands ist etwas für Minimalisten“, stellte Andrea Huber fest. Sprich: Es ist übersichtlich und die Straßen außerhalb der Orte sind nicht immer ausgebaut, gleichen Feldwegen und führen auch mal durch einen Fluss. Besondere Herausforderungen für die „Operation Aurora“, wie die Bilder zeigten. Denn wie misst man die Wassertiefe? Indem man selbst in den Fluss steigt – im Oktober, in Island. Für die erfolgreichen Querungen gab es vom Publikum Applaus. Den erntete auch Lars Grothe, der die Drohne rettete, die sich natürlich im höchsten Baum verfangen hatte.

Die Bilder von Island zeigten meist die schönen Seiten, so Birger Christiansen, doch die Naturgewalten und das Wetter



Freuen sich auf die Reise-Foto-Tage (v.l.): Lena Grothe, Birger Christiansen, Andrea Huber und Lars Grothe von der „Operation Aurora“ mit Annette Zindel-Strauß.

seien nicht zu unterschätzen. Auch damit sammelte die Gruppe Erfahrung. Nicht zuletzt, als sie im Winter im Dunkeln während eines Schneesturms mit dem Auto im Graben landete – und darin übernachtete musste. Auch dabei habe sich die enorme Hilfsbereitschaft der Isländer gezeigt, aus dem nächstgelegenen Haus kam am Morgen sofort Hilfe, noch vor der Polizei.

#### „Schön“, „fantastisch“, „beeindruckend“

„Schön“, „fantastisch“, „beeindruckend“ war in der Pause zu hören, viele schwelgten in Erinnerungen an ihre eigenen Island-Reisen, suchten das Ge-

sprach mit den Vortragenden oder erwarben das Roadbook „Abenteuer Island“ der „Operation Aurora“ mit Infos, Routen, Reisetipps und Fotos.

Die Idee für die Reise-Foto-Tage, die auch im nächsten Jahr stattfinden werden, stammt von Lars Grothe, der sie mit seiner Tochter Lena Grothe und in Kooperation mit dem Fachbereich Kultur der Stadt Bad Vilbel auch organisiert. „Fotografie ist weit mehr als nur das Festhalten von Momenten“, so Kultur-Fachbereichsleiterin Annette Zindel-Strauß. „Sie ist eine kreative Kunstform, die es ermöglicht, Geschichten zu erzählen, Stimmungen einzufangen und Perspektiven sichtbar zu machen.“

## Versammlung auf dem Heilsberg

Evangelische Auferstehungsgemeinde informiert

**Bad Vilbel** – Für Freitag, 23. Januar, sind alle Mitglieder und Freunde der evangelischen Auferstehungsgemeinde um 18 Uhr zu einer Versammlung eingeladen, um einige für die Arbeit der Gemeinde auf dem Heilsberg wichtige Themen

vorgestellt zu bekommen und Fragen stellen zu können. Die Gemeindeversammlung findet statt im Gemeindehaus Heilig-Geist, Am Kreuz, auf dem Heilsberg.

Vorgesehen ist, dass über zwei Bereiche informiert wird:

Die Besetzung der Pfarrstelle auf dem Heilsberg, die seit nunmehr eineinhalb Jahren unbesetzt ist. Zum dritten Mal erfolgte im Herbst 2025 eine Ausschreibung der Stelle.

Die Zukunft und Weiterentwicklung des kirchlichen Ge-

bäudeensembles der Heilig-Geist-Kirche auf dem Heilsberg auf Basis des beschlossenen kirchlichen Gebäudeentwicklungsplanes. Hierzu wurde vom Kirchenvorstand im vergangenen Jahr eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Sie wurde bzw. wird zu Beginn dieses Jahres kirchlichen Bau-fachleuten und im Kirchenvorstand vorgestellt. Die Studie sollte nun zeitnah auch interessierten Gemeinemitgliedern erläutert werden, schreibt die Auferstehungsgemeinde.

### IHRE REDAKTION

**BAD VILBELER NEUE PRESSE**

Parkstraße 16, 61231 Bad Nauheim

**Internet:**

www.bad-vilbeler-neue-presse.de

**Facebook:**

facebook.com/BadVilbelerNeuePresse

**E-Mail:**

badvilbel@fnp.de Fax: 06101/8007-30

**Redaktion:**

Sekretariat Tel. 06032/942531

**Zeitung nicht erhalten?**

Leserservice Tel. 069/75 01-4480

Mail: leserservice@fnp.de

## Ausländerbeirat blickt zurück und nach vorn

Jubiläumsfest am kommenden Freitag im Haus der Begegnung

**Bad Vilbel** – Der Ausländerbeirat der Stadt Bad Vilbel feiert in diesem Jahr sein über zehnjähriges Bestehen. Mit der Jubiläumsveranstaltung möchte der Beirat ein Zeichen für Vielfalt, Teilhabe und Zusammenhalt setzen, heißt es in der Einladung. Seit mehr als einem Jahr-

zehnt engagiere er sich für die Interessen von Menschen mit Migrationsgeschichte und fördere den interkulturellen Dialog sowie das gute Zusammenleben in der Stadt.

Aus diesem Anlass lädt der Ausländerbeirat zum Jubiläumsfest ein, und zwar für kom-

menden Freitag, 23. Januar, 18.30 Uhr, im Haus der Begegnung. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, auf zehn Jahre Arbeit zurückzublicken, aktuelle Themen der Integrationsarbeit zu würdigen und gemeinsam den Blick in die Zukunft zu richten. Musikalisch begleitet wird

die Veranstaltung von Adelina Tavassoli und Alwina Glaas, Schülerinnen der Musikschule Bad Nauheim. Mit Gitarrenstücken im Latino-Stil werden sie die Gäste erfreuen.

Zudem wird Armin Isapoor mit seiner Handpan das Publikum mit melodischen, mysti-

schon und entspannten Klängen in seinen Bann ziehen. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Vereinen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger seien herzlich willkommen, schreibt der Ausländerbeirat in der Einladung abschließend.